



Bearbeitet von Hans-Peter REIKE und Wolfgang BÄSE
(1. Fassung, Stand: Dezember 2018)

Einführung

Moderkäfer sind weltweit verbreitet und werden in der Zeit der zunehmenden Globalisierung auch häufig – nicht zuletzt wegen ihrer geringen Körpergröße – verschleppt. Derzeit sind etwa 800 valide Arten beschrieben. In Deutschland wurden 84 Arten aus 14 Gattungen nachgewiesen (abzüglich Fehlmeldungen und synonymen Artbezeichnungen; BLEICH et al. 2018). In Sachsen-Anhalt sind derzeit 60 Arten aus 12 Gattungen bekannt.

Moderkäfer bevorzugen verschiedene Habitatstrukturen, die jedoch stets an das Vorhandensein von (Schimmel-)Pilzen diverser Ausprägung gekoppelt sind. So finden sich bestimmte Latridiidae auf der feuchten und schimmigen Unterseite von Heu- und Strohhaufen (*Cartodere nodifer* (WESTWOOD, 1839), *Corticaria pubescens* (GYLLENHAL, 1827), *C. serrata* (PAYKULL, 1798), *Dienerella filiformis* (GYLLENHAL, 1827), *D. ruficollis* (MARSHAM, 1802), *Enicmus transversus* (OLIVIER, 1790), *E. histrio* JOY & TOMLIN, 1910, *Latridius minutus* (LINNAEUS, 1767), *L. porcatus* (HERBST, 1793)).

Wiesen stellen den Lebensraum von *Stephostethus lardarius* (DEGEER, 1775) dar.

Alte Wälder bzw. Bestände mit langer Tradition (Wälder, Alleen, Parks, Friedhöfe, teilweise auch Naturdenkmäler) werden von Arten besiedelt, die entweder an Baum- bzw. Staupilze (*Enicmus brevicornis* (MANNERHEIM, 1844), *E. fungicola* THOMSON, 1868, *E. rugosus* (HERBST, 1793), *Latridius consimilis* (MANNERHEIM, 1844), *L. hirtus* (GYLLENHAL, 1827)), bemooste Stammpartien (*Enicmus testaceus* (STEPHENS, 1830)) gebunden sind oder direkt unter verpilzter Rinde (*Corticaria alleni* JOHNSON, 1974, *C. bella* REDTENBACHER, 1849, *Stephostethus alternans* (MANNERHEIM, 1844)) bzw. bei Ameisen (*Corticaria longicollis* (ZETTERSTEDT, 1838)) vorkommen. In harzigen, am Boden liegenden Fichtenzapfen finden sich *Corticaria longicornis* (HERBST, 1783) und *Dienerella elongata* (CURTIS, 1830). Aus Laubhaufen bzw. Haufen alter Äste mit Blättern können *Dienerella clathrata* (MANNERHEIM, 1844) und *Cartodere constricta* (GYLLENHAL, 1827) gesiebt werden. In der Laubstreu am Stammfuß alter Bäume sind *Corticaria serrata* (PAYKULL, 1798) und *Enicmus amici* LOHSE, 1981 vertreten. Asthaufen und relativ frisch abgebrochene Laubholzäste mit luftig lagernden, welken Blättern beherbergen *Stephostethus pandellei* (BRISBANE, 1863). Nadelholzäste mit alten Nadeln werden von *Corticaria parvula* (MANNERHEIM, 1844) und *Stephostethus rugicollis* (OLIVIER, 1790) bevorzugt. An Laubholzästen mit alten, teilweise bereits knusprig trockenen Blät-

tern finden sich *Cartodere bifasciata* (REITTER, 1877), *C. nodifer* (WESTWOOD, 1839), *Corticarina minuta* (FABRICIUS, 1792), *C. similata* (GYLLENHAL, 1827), *Corticarina gibbosa* (HERBST, 1793) und *Stephostethus angusticollis* (GYLLENHAL, 1827). Im Kronenraum von alten anbrüchigen Laubbäumen ist *Enicmus atriceps* HANSEN, 1962 per Lufttektor nachzuweisen.

An Gewässerufeln sind in der Ufervegetation *Corticaria impressa* (OLIVIER, 1790), *C. umbilicata* (BECK, 1817), *Melanophthalma suturalis* (MANNERHEIM, 1844), *M. transversalis* (GYLLENHAL, 1827), weitere *Melanophthalma*-Arten und *Stephostethus rybinskii* (REITTER, 1894) vertreten.

Auf Halbtrockenrasen kann man durch Kescherfang *Corticarina truncatella* (MANNERHEIM, 1844) finden. Diese Art scheint bei Ameisen zu leben (RÜCKER 2018). Auch *C. umbilicata* (BECK, 1817) tritt hier auf.

Trockene Wegränder sind häufig der Fundort von Arten der *Melanophthalma-aurica*-Gruppe und *M. distinguenda* (COMOLLI, 1837). *Corticaria obscura* BRISOUT DE BARNEVILLE, 1863, *Corticarina gibbosa* (HERBST, 1793), *Corticarina minuta* (FABRICIUS, 1792) und *Melanophthalma maura* MOTSCHULSKY, 1866 können in alten Distelköpfen (*Cirsium spec.*) oder an Karde (*Dipsacus spec.*) nachgewiesen werden.

Synanthrop sind auch einige Arten zu finden, wie beispielsweise *Dienerella*-Arten, *Corticaria fulva* (COMOLLI, 1837) und *Thes bergrothi* (REITTER, 1880).

Die als Neozoon eingestufteten Arten *Adistemia watsoni* (WOLLASTON, 1871), *Cartodere bifasciata* (REITTER, 1877) und *Migneauxia lederi* REITTER, 1875 werden hier nicht berücksichtigt.

Von *Corticaria ferruginea* MARSHAM, 1802 liegen derzeit keine Nachweise vor (vgl. BLEICH et al. 2018), da die bei BORCHERT (1951) genannten Fundorte nicht in Sachsen-Anhalt liegen.

Zumindest xylobionte Moderkäfer sind als bedeutende Faunenelemente und Bioindikatoren zur Einschätzung der Biotopqualität verschiedener Lebensräume von Bedeutung. Eine Übersicht zu xylobionten Käferarten findet sich bei SCHMIDL & BUSSLER (2004). MÜLLER et al. (2005) stellten zusätzlich sogenannte „Urwaldreliktarten“ zusammen. Diese Liste wurde von LORENZ (2010) ergänzt und erweitert. *Stephostethus alternans* (MANNERHEIM, 1844) sollte der Liste der „Urwaldreliktarten“ hinzugefügt werden.

Datengrundlagen

Als Datengrundlage dienen die Sammlungen BÄSE (Wittenberg), BRUNK (Dresden), JUNG (Athenstedt), REIKE (Chemnitz), RENNER (Bielefeld), RÜCKER (Neuwied), SCHÖNE (Dessau) sowie wenige Exemplare aus den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden (SNSD). Weiterhin berücksichtigt wurden faunis-

tische Angaben aus der Literatur von BÄSE (2007, 2008, 2010, 2011, 2013), BORCHERT (1951) HORION (1961), JUNG (2007a, 2007b, 2010, 2012, 2014), JUNG et al. (2016), RENNER (2009) und ZIEGLER (2006).

Die Determination der Arten folgt PEEZ (1967), RÜCKER (1983, 1992, 1998, 2018) sowie RÜCKER & JOHNSON 2007; die Nomenklatur richtet sich nach JOHNSON (2007) sowie REIKE (2013).

Bemerkungen zu ausgewählten Arten

Corticaria bella REDTENBACHER, 1849

Die Art ist in alten Eichenbeständen mit langer Habitattradition heimisch. Die Tiere werden in der Regel von dünnen Eichenästen geklopft, wurden aber auch an einer alten Kiefer entdeckt (HORION 1961). Erste Nachweise für Sachsen-Anhalt meldete JUNG (2014) aus Eklektoren.

Corticaria dubia DAJOZ, 1970

Von JUNG (2007b) wird ein Nachweis aus einer Bodenfalle bei Fischbeck aufgeführt. Die Käfer werden meist auf Waldbrandflächen bzw. an verkohltem Holz gefunden (RÜCKER 2018).

Corticaria fagi WOLLASTON, 1854

C. fagi lebt in trockenen Eichenwäldern (KOCH 1989). Die Angaben zum Vorkommen in Weinbergen (HORION 1961, KOCH 1989) müssen überprüft werden. JUNG (2010) verzeichnet den ersten Beleg für Sachsen-Anhalt am Licht.

Corticaria foveola (BECK, 1817)

Die Art wird meist in Fichtenwäldern gefunden. Bei BLEICH et al. (2018) werden wenige Belege für Deutschland genannt, nur in Sachsen-Anhalt gelang ein Nachweis nach dem Jahr 2000 (JUNG 2012). Die Tiere leben an schimmelndem Holz und Reisig und in Zapfen von *Pinus* und *Picea* (HORION 1961, RÜCKER 2018).

Corticaria interstitialis MANNERHEIM, 1844

C. interstitialis ist bislang nur aus vier Bundesländern bekannt, aktuelle Funde (nach dem Jahr 2000) gibt es derzeit in Sachsen-Anhalt und Bayern (BLEICH et al. 2018). Die Käfer scheinen vor allem in Moorfichtenbeständen vorzukommen (RÜCKER 2018).

Corticaria lapponica (ZETTERSTEDT, 1838)

Die Art lebt in alten Wäldern und Parks unter der Rinde alter Bäume, in *Polyporus*-Pilzen an Birke (RÜCKER 2018) und unter verpilzter Rinde (HORION 1961). Es

gibt in Deutschland derzeit nur Nachweise aus Sachsen-Anhalt (BÄSE 2010) und Bayern (BLEICH et al. 2018).

Corticaria longicornis (HERBST, 1783)

C. longicornis wurde bisher als „*Corticaria abietorum* MOTSCHULSKY, 1867“ bezeichnet. Die früher „*Corticaria longicornis*“ benannte Art hieß dann „*Corticaria porochini* JOHNSON 2007“ (JOHNSON 2007) und jetzt *Corticaria aphictoides* REITTER, 1898 (RÜCKER 2013). *C. longicornis* wird meist in Höhenlagen zwischen 300 und 700 m gefunden. Die Tiere leben in Fichtenzapfen (RÜCKER 2018).

Corticaria polypori J. SAHLBERG, 1900

Alte Laub- und Nadelwälder sind die bevorzugten Aufenthaltsorte von *Corticaria polypori* (KOCH 1989, REIKE et al. 2005). Erste Vertreter aus Sachsen-Anhalt meldet JUNG (2007b).

Corticaria rubripes MANNERHEIM, 1844

Die Art wurde bisher als „*Corticaria linearis* (PAYKULL, 1798)“ bezeichnet. Die Käfer werden in Koniferenzapfen, in moderner Nadelstreu und auch im Bereich von Wildfütterungen gefunden (RÜCKER 2018).

Corticaria saginata MANNERHEIM, 1844

C. saginata lebt in Heidegebieten und in lichten Kiefernwäldern an *Calluna vulgaris* (L.) HULL und *Sarothamnus scoparius* (L.) WIMMER EX KOCH (RÜCKER 2018). Sie wurde auch in Moorgebieten und auf trockener Heidefläche in dicker Nadelschicht unter Kiefern festgestellt (HORION 1961).

Corticarina parvula (MANNERHEIM, 1844)

An frischen und alten, gut belüfteten Fichtenästen kann diese Spezies, früher als „*Corticarina obfuscata* STRAND, 1937“ bezeichnet, nachgewiesen werden.

Dienerella elongata (CURTIS, 1830)

Die Art wurde bei JOHNSON (2007) unnötigerweise in *Dienerella vincenti* JOHNSON 2007 umbenannt. Diese Umbenennung ist korrigiert (REIKE 2013).

Dienerella filum (AUBÉ, 1850)

D. filum wurde seit langem nicht mehr belegt. Die Art ist synanthrop in alten Häusern und Scheunen zu finden. Manchmal gibt es auch Massenvorkommen, allerdings ist ein solches den Autoren aus Sachsen-Anhalt unbekannt. Der letzte Nachweis stammt vom 01.01.1993 – Totfund in einer Wohnung in Witten-

Abb. 1: *Corticaria bella* wird selten nachgewiesen. Synanthrope Vorkommen sind aufgrund trockengelegter Keller und durch das Verschwinden von alten Scheunen bedroht. **Abb. 2:** *Dienerella filum* ist ein seltener Moderkäfer alter Eichenwälder mit langer Habitattradition. **Abb. 3:** *Enicmus testaceus* kann im Stammmoos alter Eichen nachgewiesen werden. **Abb. 4:** *Stephostetus pandellei* findet sich in Wäldern an relativ frisch abgestorbenen Laubblättern abgestorbener Äste sowohl in Laub- als auch in Nadelholzbeständen (Fotos: H.-P. REIKE).

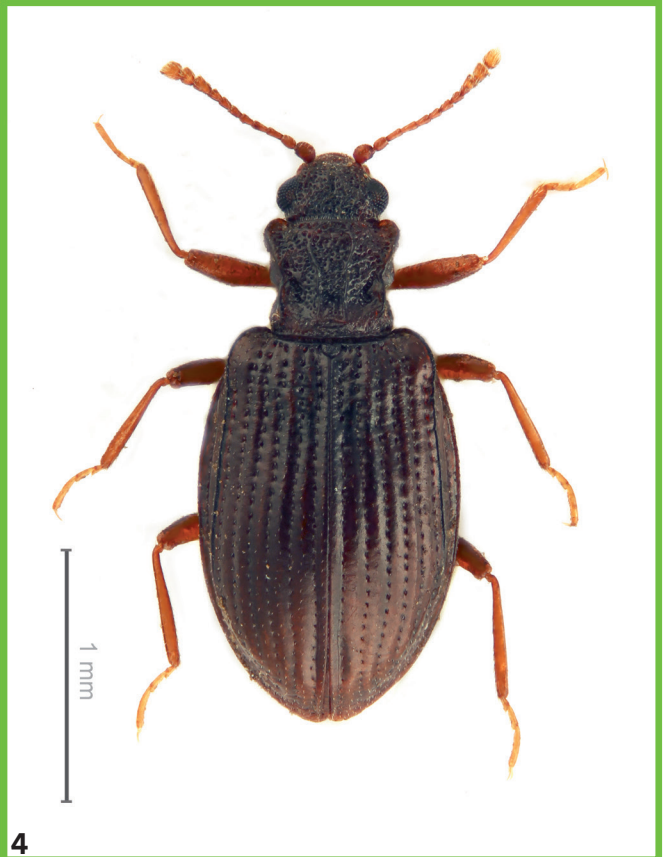
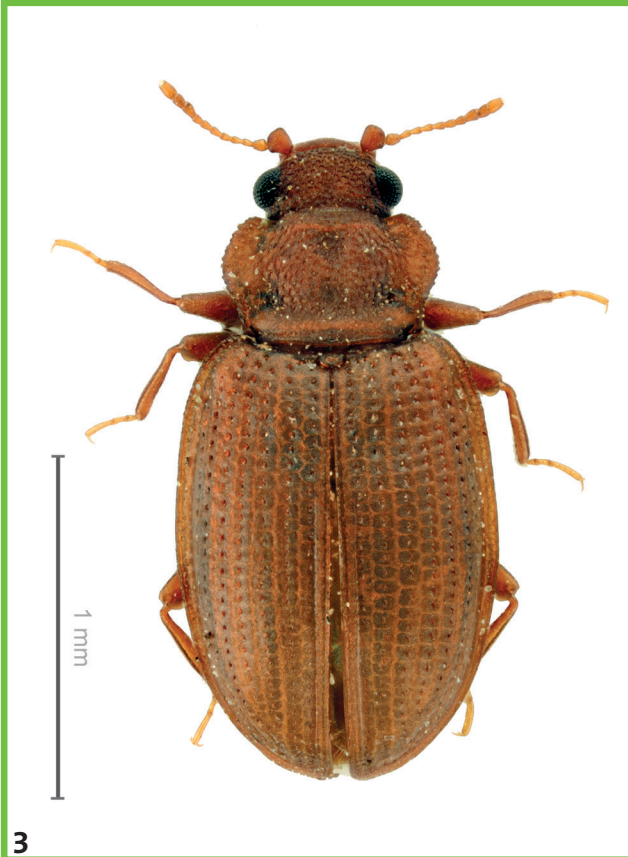
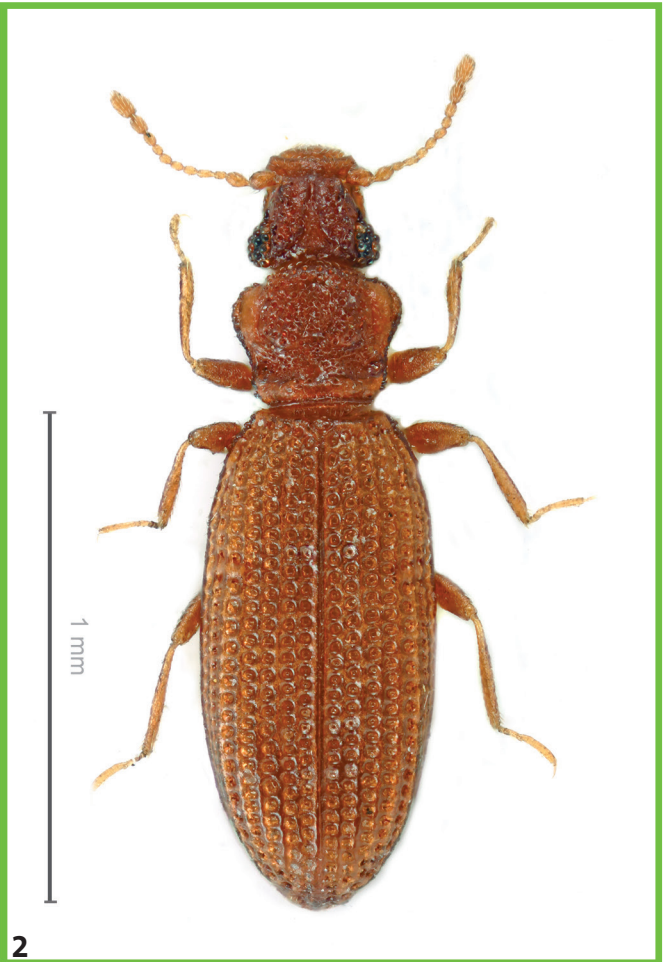




Abb. 5: *Encimus brevicornis* findet sich gemeinsam mit anderen Moderkäferarten wie *Encimus fungicola* THOMSON, 1868 oder *E. rugosus* (HERBST, 1793) an Staubpilzen an Baumstämmen. **Abb. 6:** *Latridius hirtus* ist ein typischer Baumpilzkäfer an alten Buchen in ursprünglichen Laubwäldern (Fotos: P. BORNAND).

berg – leg. et coll. BÄSE, det. REIKE. Im Freiland lebt *D. filum* an Brandpilzen von Gräsern, verpilzten Laubbaumzweigen und schimmlichen Vegetabilien (HORION 1961).

Encimus atriceps HANSEN, 1962

Die Art kann in alten Laubwäldern mit langer Habitadtradition festgestellt werden. Hier leben die Tiere in Stäublingen und Schleimpilzen an Buchenholz (RÜCKER 2018)

Melanophthalma rhenana RÜCKER & JOHNSON, 2007 und *Melanophthalma rispini* RÜCKER & JOHNSON, 2007

M. rhenana und *M. rispini* wurden vor 2007 unter „*M. taurica* (MANNERHEIM, 1844)“ geführt. Die alten Belege sind hinsichtlich der aktuellen Taxonomie (RÜCKER & JOHNSON 2007, RÜCKER 2018) zu überprüfen.

Stephostethus alternans (MANNERHEIM, 1844)

Die Art ist eine Urwaldreliktart, die bevorzugt in alten Buchenwäldern lebt. Hier findet man die Tiere unter morscher schimmlicher Rinde (RÜCKER 2018).

Stephostethus caucasicus (MANNERHEIM, 1844)

S. caucasicus bevorzugt altes Kirschlaub von *Cerasus (Prunus) avium* (L.) MOENCH, wird aber auch unter liegenden Ästen von Kiefern gefunden (RÜCKER 2018). Früher wurde die Art als „*S. sinuatocollis* (FALDERMANN, 1837)“ bezeichnet. JUNG et al. (2016) melden *S. caucasicus* aus dem Ziegelrodaer Forst.

Stephostethus pandellei (BRISBANE, 1863)

Die Art findet sich in Wäldern an relativ frisch abgestorbenen Laubblättern abgebrochener Äste sowohl in Laub- als auch in Nadelholzbeständen. JUNG (2007a) klopfte ein Tier von einer Fichte.

Stephostethus rybinskii (REITTER, 1894)

S. rybinskii wurde erst im Jahre 2006 in Sachsen-Anhalt nachgewiesen (BÄSE 2011). Die Tiere leben an Gewässerufeln zwischen luftig lagernden Rohrkolben- oder Schilfhalmen.

Tab. 1: Übersicht zum Gefährdungsgrad der Moderkäfer Sachsen-Anhalts.

	Gefährdungskategorie					Rote Liste	Gesamt
	0	R	1	2	3		
Artenzahl (absolut)	-	-	13	10	8	31	60
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	-	-	21,7	16,7	13,3	51,7	

Tab. 2: Übersicht zu den sonstigen Kategorien.

	Kategorien			Sonstige	Gesamt
	G	D	V	Gesamt	
Artenzahl (absolut)	-	-	3	3	60
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	-	-	5,0	5,0	

Gefährdungsursachen und erforderliche Schutzmaßnahmen

Der Rückgang bzw. die Seltenheit bestimmter Arten der Latridiidae ist begründet durch Rückgang, Seltenheit oder Zerstörung der entsprechenden Lebensräume.

Alte Wälder, Alleen, Streuobstwiesen, Parks, Friedhöfe, Naturdenkmäler, Moore, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie Heideflächen müssen erhalten werden. Auch die nachhaltige Pflege dieser Landschaftsbestandteile zählt dazu. Bei alten Naturdenkmälern, überalterten Streuobstwiesen etc. ist die Pflanzung derselben Baumart am Standort wesentlich, um langfristig Lebensraumkontinuität zu gewährleisten. Es gilt, anbrüchige Bäume mit Mulmhöhlen zu erhalten, Bäume mit verschiedenen Baumpilzen, besonnte und beschattete Bereiche in Wäldern, liegendes und stehendes Totholz unterschiedlicher Dimensionen zu belassen, um zahlreiche ökologische Nischen für eine Vielzahl von Arten bereitzustellen.

Alte Keller werden trockengelegt und Feldscheunen verschwinden. Gerade diese anthropogen

entstandenen Lebensräume sind aber für bestimmte Arten essentiell, weshalb mit dem Rückgang der historischen Bauten oftmals auch das Verschwinden speziell angepasster Arten einhergeht.

Die Gefährdung der Lebensräume begründet sich durch Zerstörung wertvoller Habitats durch Bergbau, Intensivierung der Landwirtschaft mit allen dazugehörigen Auswirkungen, Insektizidanwendungen in Wäldern, überzogene Ausführung von Maßnahmen der Verkehrssicherung, Absenkung des Grundwasserspiegels, Ausbreitung von Neophyten sowie Habitatfragmentierung.

Danksagung

Besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang H. RÜCKER für die Übermittlung von Nachweisen aus Sachsen-Anhalt sowie anregende Diskussionen und Hinweise. Herr Olaf JÄGER ermöglichte die Recherche in den Sammlungen des SNSD. Dank gebührt weiterhin den Herren Dr. Ingo BRUNK, Manfred JUNG, Dr. Klaus RENNER und Andreas SCHÖNE für die Bereitstellung von Funddaten.

Art (wiss.)	Kat.
<i>Cartodere constricta</i> (GYLLENHAL, 1827)	V
<i>Corticaria alleni</i> JOHNSON, 1974	2
<i>Corticaria bella</i> REDTENBACHER, 1849	1
<i>Corticaria dubia</i> DAJOZ, 1970	1
<i>Corticaria fagi</i> WOLLASTON, 1854	1
<i>Corticaria foveola</i> (BECK, 1817)	1
<i>Corticaria fulva</i> (COMOLLI, 1837)	1
<i>Corticaria interstitialis</i> MANNERHEIM, 1844	1
<i>Corticaria lapponica</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	1
<i>Corticaria longicornis</i> (HERBST, 1783)	2
<i>Corticaria obscura</i> BRISOUT DE BARNEVILLE, 1863	3
<i>Corticaria polypori</i> J. SAHLBERG, 1900	1
<i>Corticaria pubescens</i> (GYLLENHAL, 1827)	V
<i>Corticaria rubripes</i> MANNERHEIM, 1844	3
<i>Corticaria saginata</i> MANNERHEIM, 1844	1
<i>Corticaria umbilicata</i> (BECK, 1817)	3
<i>Corticarina parvula</i> (MANNERHEIM, 1844)	3
<i>Corticarina truncatella</i> (MANNERHEIM, 1844)	3
<i>Dienerella filum</i> (AUBÉ, 1850)	1
<i>Dienerella ruficollis</i> (MARSHAM, 1802)	2
<i>Enicmus amici</i> LOHSE, 1981	2

Art (wiss.)	Kat.
<i>Enicmus atriceps</i> HANSEN, 1962	2
<i>Enicmus brevicornis</i> (MANNERHEIM, 1844)	3
<i>Enicmus testaceus</i> (STEPHENS, 1830)	1
<i>Latridius consimilis</i> (MANNERHEIM, 1844)	2
<i>Latridius hirtus</i> (GYLLENHAL, 1827)	V
<i>Melanophthalma maura</i> MOTSCHULSKY, 1866	3
<i>Melanophthalma rhenana</i> RÜCKER & JOHNSON, 2007	2
<i>Melanophthalma rispini</i> RÜCKER & JOHNSON, 2007	2
<i>Stephostethus alternans</i> (MANNERHEIM, 1844)	2
<i>Stephostethus caucasicus</i> (MANNERHEIM, 1844)	1
<i>Stephostethus pandellei</i> (BRISBANE, 1863)	1
<i>Stephostethus rugicollis</i> (OLIVIER, 1790)	3
<i>Stephostethus rybinskii</i> (REITTER, 1894)	2

Nomenklatur nach JOHNSON (2007) und REIKE (2013).

Literatur

- BÄSE, W. (2007): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts und Brandenburgs (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **51**(1): 49–53.
- BÄSE, W. (2008): Die Käfer des Wittenberger Raumes. – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau **20**: 3–500.
- BÄSE, W. (2010): Erstnachweis von *Corticaria lapponica* (ZETTERSTEDT, 1838) für Deutschland (Coleoptera: Latridiidae). – Latridiidae – Mitteilungsblatt für Systematik und Taxonomie der Latridiidae **7**: 15–16.
- BÄSE, W. (2011): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts (Coleoptera), Teil 2. – Entomologische Nachrichten und Berichte **55**(2/3): 93–98.
- BÄSE, W. (2013): Nachträge zur Käferfauna des Wittenberger Raumes (Insecta: Coleoptera). – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau **25**: 1–148.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen. Bd II. – Magdeburg: Rat der Stadt Magdeburg, 178–194.
- BLEICH, O., GÜRLICH, S. & F. KÖHLER (2018): Verzeichnis und Verbreitungsatlas der Käfer Deutschlands. – World Wide Web electronic publication, <http://www.colkat.de/de/fhl/> [30.11.2018], S. 86–87
- HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Clavicornia, 2. Teil. – Bd. VIII. Latridiidae. – Feyerl, Überlingen-Bodensee, 1–56.
- JOHNSON, C. (2007): Latridiidae. Pp. 74–80, 635–648. – In: LÖBL, I. & A. SMETANA (eds): Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 4. – Apollo Books, Stenstrup, 935 Seiten.
- JUNG, M. (2007a): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt II. – Entomologische Nachrichten und Berichte **51**: 33–43.
- JUNG, M. (2007b): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt III. – Entomologische Nachrichten und Berichte **51**(3–4): 235–237.
- JUNG, M. (2010): Koleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt IV. – Entomologische Nachrichten und Berichte **54**(2): 146–149.
- JUNG, M. (2012): Koleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt V. – Entomologische Nachrichten und Berichte **56** (2): 155–157
- JUNG, M. (2014): Koleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt VI. – Entomologische Nachrichten und Berichte **58**(3/4): 161–165.
- JUNG, M., LINK, J. & T. GLINKA (2016): Zur Käferfauna (Coleoptera) des Ziegelrodaer Forstes. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **24**(1): 9–34.
- KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Bd. 2. – Goecke & Evers, Krefeld, 382 S.
- LORENZ, J. (2010): „Urwaldrelikt“-Käferarten in Sachsen (Coleoptera). – Sächsische Entomologische Zeitschrift **5**: 69–98.
- MÜLLER, J., BUSSLER, H., BENSE, U., BRUSTEL, H., FLECHTNER, G., FOWLES, A., KAHLER, M., MÖLLER, G., MÜHLE, H., SCHMIDL, J. & P. ZABRANSKY (2005): Urwaldrelikt-Arten – Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradition (Insecta, Coleoptera part.). – Waldoekologie online **2**: 106–113.
- PEEZ, A. von (1967): 58. Familie: Latridiidae. – In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 7 – Goecke & Evers, Krefeld, 168–190.
- REIKE, H.-P. (2013): On the status of *Dienerella vincen-ti* JOHNSON, 2007 and *Dienerella elongata* (CURTIS, 1830) (Coleoptera, Latridiidae). – Mitteilungsblatt für Systematik und Taxonomie der Latridiidae **10**: 5–8.

- REIKE, H.-P., RATSCHKER, U. M., NICOLAI, V. & A. JÄKEL (2005): Moderkäferzönosen (Col., Latridiidae) in ostdeutschen Kiefernwäldern. – Entomologische Nachrichten und Berichte **49**(3–4): 207–214.
- RENNER, K. (2009): Einige bemerkenswerte Funde von Käferarten im östlichen Deutschland und westlichen Polen (Coleoptera, Ptiliidae, Staphylinidae, Latridiidae, Scolytidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **53**(1): 47–48.
- RÜCKER, W. H. (1983): Különböző csápú bogarak VI. – Diversicornia VI. Bunkóscsápú bogarak VII. – Clavicornia VII. – Fauna Hungariae **158**: 1–68.
- RÜCKER, W. H. (1992): 58. Familie: Latridiidae. – In: LOHSE, G. A. & W. H. LUCHT (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 13. – Goecke & Evers, Krefeld, 139–160.
- RÜCKER, W. H. (1998): 58. Familie: Latridiidae. – In: LUCHT, W. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 15. – Gustav Fischer, Jena 257–261.
- RÜCKER, W. H. (2013): Wiederbeschreibung und ein neues Synonym zu *Corticaria aphictoides* REITTER, 1898 (Coleoptera, Latridiidae). – Latridiidae – Mitteilungsblatt für Systematik und Taxonomie der Latridiidae **10**: 23–26.
- RÜCKER, W. H. (2018): Latridiidae und Merophysiidae der West-Paläarktis. – Selbstverlag, Neuwied, 676 S.
- RÜCKER, W. H. & C. JOHNSON (2007): Revision of *Melanophthalma taurica* (MANNERHEIM, 1844) species-group and description of three new species. (Coleoptera: Latridiidae). – Latridiidae – Mitteilungsblatt für Systematik und Taxonomie der Latridiidae **5**: 11–24.
- SCHMIDL, J. & H. BUSSLER (2004): Ökologische Gilden xylobionter Käfer Deutschlands und ihr Einsatz in der landschaftsökologischen Praxis – ein Bearbeitungsstandard. – Naturschutz und Landschaftsplanung **36** (7): 202–218.
- ZIEGLER, W. (2006): Ergänzungen zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands aus Sachsen-Anhalt (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **50**(4): 238.

Anschriften der Autoren

Dr. Hans-Peter Reike
Wittgensdorfer Str. 17
09114 Chemnitz

E-Mail: h.p.reike@gmx.de; latridiidae@gmx.de
Web: www.reike-entomologie.de

Wolfgang Bäse
Belziger Str. 1
06889 Lutherstadt Wittenberg
E-Mail: WBaese@t-online.de